

Konzertdirektion F. RIES (F. Plötner), Dresden.

Dienstag, den 15. Februar 1921, abends 7 Uhr, Gewerbehaus

VI. Großes Philharmonisches Konzert

mit dem Dresdner Philharmonischen Orchester

Leitung: **Edwin Lindner**

Solistin: **Grete Stückgold**

Vortragsfolge.

1. **Edvard Moritz** Burleske op. 9
(Erst-Aufführung in Dresden)
2. **Rossini** Frag' ich mein beklomm'nes Herz, Cavatine
aus **Der Barbier von Sevilla**
(Grete Stückgold)
3. Gesänge mit Orchester
Richard Strauß Freundliche Vision
Richard Strauß Wiegenlied
Hugo Wolf Er ist's
(Grete Stückgold)
4. **Brahms** Symphonie Nr. 4 e-moll op. 98
Allegro non troppo
Andante moderato
Allegro giocoso
Allegro energico e passionato

Orchesterleitung zu Nr. 2 und 3 Kapellmeister W. Armbrust

Der Beginn des Konzerts wird durch ein Gongzeichen bekanntgegeben. Um Störungen zu vermeiden, wird das p. t. Publikum gebeten, daraufhin die Plätze einzunehmen.

VII. Philharmonisches Konzert Dienstag, 1. März 1921

Solist:

Kammersänger Paul Bender

vom Nationaltheater München

(Wotans Abschied a. Die Walküre v. R. Wagner, Olaf, Ballade m. Orch. v. Dr. Eugen Schmitz)

Karten bei F. Ries (F. Plötner), Seestraße 21.

Gesangstexte umstehend!

Texte der Gesänge

Rossini

Cavatine **Frag' ich mein beklomm'nes Herz** aus **Der Barbier von Sevilla**

Frag' ich mein beklomm'nes Herz,
Wer so süß es hat bewegt,
Daß es in der Liebe Schmerz
Immer sehnender sich regt,
Ja, dann heißt es, in dies Herz
Hat Lindoro Brand gelegt!
Sagt der Vormund grämlich: Nein!
Hat doch meine Liebe Mut;
Mein Lindoro, und ich sein,
Trotz ich der Gewalt und Wut.
Mein Lindoro, ewig mein,
Er mir alles, Glück und Gut. —
Sanft lenkt des Weibes Sinn Liebe und Milde;
Bin wie das Lämmchen im Talgefilde,
Folgt es der Liebe nur durch dieses Lebens Flur,

Liebt lebenslang, was es umschlang;
Doch läßt's vom Teuren nicht,
Das es im Herzen liebt,
Es wird auch stark und kühn;
Und alle Kraft zerstiebt,
Liebe bleibt Siegerin in ihrer Macht. —
Sanft lenkt des Weibes Sinn Liebe und Milde,
Folgt es der Liebe nur, liebt lebenslang;
Doch läßt's vom Teuren nicht,
Das es im Herzen liebt,
Es wird auch stark und kühn;
Und alle Kraft zerstiebt,
Liebe bleibt Siegerin in ihrer Macht!
Und alle Kraft zerstiebt vor ihrer Macht,
Ja, alle Kraft zerstiebt vor ihrer Macht!

Richard Strauß

Freundliche Vision

Nicht im Schläfe hab' ich das geträumt,
Hell am Tage sah ich's schön vor mir:
Eine Wiese voller Margeritten,
Tief ein weißes Haus in grünen Büschen;
Götterbilder leuchten aus dem Laube.

Und ich geh' mit einer, die mich lieb hat,
Ruhigen Gemütes in die Kühle
Dieses weißen Hauses, in den Frieden,
Der voll Schönheit wartet, daß wir kommen.

Otto Julius Bierbaum

Wiegenlied

Träume, du mein süßes Leben,
Von dem Himmel, der die Blumen bringt;
Blüten schimmern dort, die beben
Von dem Lied, das deine Mutter singt.

Träume, Knospe meiner Sorgen,
Von dem Tage, da die Blume sproß;
Von dem hellen Blütenmorgen,
Da dein Seelchen sich der Welt erschloß.

Träume, Blüte meiner Liebe,
Von der stillen, von der heil'gen Nacht,
Da die Blume seiner Liebe
Diese Welt zum Himmel mir gemacht.

Richard Dehmel

Hugo Wolf

Er ist's

Frühling läßt sein blaues Band
Wieder flattern durch die Lüfte;
Süße, wohlbekannte Düfte
Streifen ahnungsvoll das Land.
Veilchen träumen schon,

Wollen balde kommen.
Horch, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja du bist's,
Dich hab' ich vernommen!

E. Mörike

F. RIES, Konzerte und Vorträge.

16. Februar, Mittwoch. **VI. Lindner-Konzert** (Volks-Sinfonie-Konzert) mit dem Philharmonischen Orchester. Leitung: **Edwin Lindner**. Solistin: Kammersängerin **Maria Ekeblad**, Stockholm-Berlin. 7½ Uhr, Gewerbehau.
16. Februar, Mittwoch. **Lieder-Abend Annamarie Land**. Mitwirkung: Prof. **Georg Wille**, Cello. Am Bechstein: **Johannes Strauß**. 7½ Uhr, Palmengarten.
17. Februar, Donnerstag. **Mally-Thiele-Mummenthey. Chinesischer Abend** (Liebesgeschichten, Lyrik, Märchen). 7½ Uhr, Künstlerhaus, Klubsaal.
17. Februar, Donnerstag. **Margarethe Freyer** (Gesang), **Rudolf Birnstein** (Klavier). **Konzert**. Am Bechstein: Prof. **Karl Pretzsch**. 7½ Uhr, Kaufmannschaft.
17. Februar, Donnerstag. **Dresdner Vokal-Quartett** (Trude Schöne-Knüpffel, Sopran, Wilhelmine Nüble, Alt, Robert Bröll, Tenor, Hermann Nüble, Baß). Am Flügel: **Kurt Schöne**. 7 Uhr, Logenhaus.
18. Februar, Freitag. **Poul Madsen** (Tenor). **Letzter Liederabend**. Am Bechstein: **Roland Bocquet**. 7 Uhr, Künstlerhaus.
21. Februar, Montag. **Lore Altmann. Beethoven-Klavierabend**. 7 Uhr, Palmengarten.
23. Februar, Mittwoch. **Carlos Olivares**, Konzert (Cello). Am Blüthner: **Max Wünsche**. 7 Uhr, Palmengarten.
23. Februar, Mittwoch. **Friedrich Erhard**, Vortrags-Abend. „Der letzte Tod des Gautama Buddha.“ 7 Uhr, Künstlerhaus.
24. Februar, Donnerstag. Konzert **Martin Otto** (Gesang), **Emil Klinger** (Klavier). Begleitung: **Johannes Strauß**. 7 Uhr, Kaufmannschaft. Veranstaltung des S. K. H. B., Abt. Kunstpflege.
25. Februar, Freitag. **Kammermusik-Abend** der **Deutschen Zither-Konzertgesellschaft**. Ausführende: **Richard Grünwald** (Zither, Tischgeige), **Paul Wolf** (Tischgeige), **Simon Schneider** (Gitarre, Gesang). 7½ Uhr, Palmengarten.
25. Februar, Freitag. Konzert **Trude Schöne-Knüpffel** (Gesang) und **Robert Bröll** (Gesang). Am Bechstein: **Kurt Schöne**. 7½ Uhr, Künstlerhaus.
28. Februar, Montag. **Intimer Abend bei Heinrich Heine**. — **Elsa Bartsch** und **Ernestine Münchheim**. Am Bechstein: **Johannes Strauß**. 7 Uhr, Logenhaus. (Die für Palmengarten gelösten Karten müssen umgetauscht werden.)
28. Februar, Montag. Konzert Prof. **Carl Friedberg** (Klavier) und **Gerda Friedberg** (Gesang). 7 Uhr, Palmengarten.
1. März, Dienstag. **VII. Großes Philharmonisches Konzert** mit dem Philharmonischen Orchester. Leitung: **Edwin Lindner**. Solist: Kammersänger **Paul Bender** vom Nationaltheater München. 7 Uhr, Gewerbehau.
2. März, Mittwoch. **VII. Lindner-Konzert** (Volks-Sinfonie-Konzert) mit dem Philharmonischen Orchester. Leitung: **Edwin Lindner**. Solist: **Jani Szanto**, München (Violine). 7½ Uhr, Gewerbehau.
2. März, Mittwoch. Dr. **Ludwig Wüllner**. **Letzter Vortrags-Abend**. — **Goethe** (u. a. Prometheus, dramatisches Fragment, Jugendwerk). **Schiller** (Semele). 7 Uhr, Palmengarten.

Zwei Veranstaltungen der **Dresdner Sezession**

28. Februar, Montag. I. Dr. **Eckart v. Sydow: Moderner und exotischer Expressionismus**. 1/28 Uhr, Künstlerhaus, Klubsaal. Karten: 7.90, 5.—, 4.— u. St.
17. März, Donnerstag. II. **Vilma Mönckeberg: Exotische Märchen**. 1/28 Uhr, Künstlerhaus, Klubsaal. Karten: 7.90, 5.90, 4.—, 3.—, 2.70 u. St. Abonnements für 2 Abende: 11.90, 8.—, 6.— u. St. — Studierende und Schüler Ermäßigung.

Karten bei **F. Ries** (F. Plötner), Hof-Musikalienhandlung, Konzertdirektion und Piano-Magazin (Alleinvertretung der Flügel und Pianos von C. Bechstein, Grotrian Steinweg u. a.), Seestr. 21 (9—1, 3—6) und bei O. Reinicke, Hauptstraße 2.

EINIGE MASSGEBENDE URTEILE BERÜHMTER KÜNSTLER UND KÖMPONISTEN ÜBER DIE BECHSTEINSCHEN INSTRUMENTE.

**Fabrikation
bis heute
ca. 116000
Instrumente!**

Joseph Sliwinski:

Die größten Kunstgenies der Welt haben sich in den höchsten Lobesworten über Ihre **Zauber-Instrumente** ausgesprochen. Es ist schwer, wenn nicht gerade unmöglich, etwas Neues hinzuzufügen. Sie wissen es sehr gut, daß ein „**Bechstein**“ für mich die **Vollkommenheit selbst** ist, und ich bitte Sie, einen Dank empfangen zu wollen, einen Dank, den wir Ihnen alle: Spielende und Zuhörer, schuldig sind für das **Wunderbare, was Sie uns schaffen.**

Teresa Carreno:

Die Vollkommenheit der **Bechsteinschen** Instrumente ist eine solche, daß ich nicht weiß, was am meisten bewundern — ob den schönen, warmen, poetischen, ausdrucksvollen Ton, welcher dem Spieler immer von neuem Freude macht und seine größte Hilfe ist in dem, was er auszudrücken vermag — oder den vollendeten Mechanismus und die Spielart. **Alles in den Bechsteins** ist so unaussprechlich schön, daß, wer sie kennt, wie ich, sie mehr und mehr bewundert und ihnen für die große Freude, die sie dem Künstler bereiten, die tiefste Dankbarkeit entgegenbringt, was ich von ganzem Herzen tue.

Emil Sauer: Die technische Vollkommenheit der **Bechstein-Flügel**, die nicht genug zu rühmende Ausgeglichenheit der Register, vor allem aber der blühende, scheinbar von aller Materie losgelöste Gesangton, welcher sich in allen erdenklichen Farbenabstufungen aus den Tasten ziehen läßt, stempeln dies Fabrikat zum **hervorragendsten, was auf dem Gebiete der Klavierbaukunst geschaffen worden ist.** Die Bässe sind Orgelton, der Diskant Glockenklang.

Moriz Rosenthal: An sieben Abenden meines historischen Zyklus („die Entwicklung der Klavierliteratur“) hat Ihr Konzertflügel in **siebenfältiger Feuerprobe seine phänomenalen Eigenschaften aufs neue glänzend bewährt.** Der lange Atem seines **Gesangstones, orchestraler Farbenglanz, wundervolle Ausgeglichenheit aller Register und feinste Subtilität der Mechanik** erheben die **Bechsteinflügel** zu Kunstwerken. Ihnen gebührt die Bewunderung der klavierspielenden Welt, der Dank der Künstler.

Eugen d'Albert: Dem Ruhm der **Bechsteinschen** Instrumente noch etwas beitragen zu wollen, ist überflüssig, aber es freut mich, endlich das zu schreiben, was ich seit langen Jahren gefühlt und gedacht. Alles habe ich diesen **herrlichen Flügeln** zu verdanken: **meinen Anschlag, meine Erfolge; das ganze Wesen meines Anschlages und meiner Spielweise habe ich durch sie gebildet** und gelernt. Wenn ich sie nicht gehabt hätte, wäre ich niemals auf dieselbe Höhe des Klavierspiels gelangt. Dies ist keine Uebertreibung, es ist meine **vollste Ueberzeugung; ich mag auf keinen anderen Instrumenten spielen, nur bei den Bechsteinschen** fühle ich mich sicher, sie sind mir **das einzig mögliche Mittel zur vollkommenen Ausübung meiner Kunst**, und ich werde mich immer dieses Fabrikates bedienen. Die hervorragenden Eigenschaften dieser Instrumente zu spezifizieren wäre nicht am Platze, **jeder Pianist muß die unvergleichliche Spielart, den noblen Ton, die prächtige Kraft und Ausdauer und nebenbei die angenehme Weichheit bewundern.** Ich spiele überall ausschließlich Herrn **Bechsteins** Instrumente, weil ich sie in jeder Beziehung für die vollkommensten der Welt halte.



Alleinvertretung und Lager:
F. Ries, Dresden, Seestrasse 21.

Max Pauer:

Es ist eigentlich überflüssig, noch ein Wort zu verlieren über die **Bechsteinschen** Instrumente. Es ist schon so viel geschrieben worden von berufenster Seite, daß ich Neues kaum hinzufügen könnte, und ich wähle daher, um nicht in Verlegenheit zu geraten, den Ausweg, die **sämtlichen Urteile** meiner Kollegen über ihren „**Bechstein**“ aus vollster **Ueberzeugung** zu unterschreiben.

Ferruccio Busoni:

Es ist mir eine Herzensnotwendigkeit, Ihnen **meinen Dank und meine Freude** lebhaft auszusprechen über den ungewöhnlich **schönen, mächtigen, musterhaften Flügel**, der mir — bei meinen sämtlichen **sechs Liszt-Abenden** — ein Helfer gewesen. In **Technik** und im **Klange gleich meisterlich**, gab das Instrument jeder Absicht bereitwillig Folge, **perlte und sang und tönte gebieterisch.** Es ermöglichte mir, Wirkungen zu erreichen, welche die reichste Skala pianistischen, musikalischen und menschlichen Ausdrucks durchliefen. Haben Sie nochmals Dank und seien Sie beglückwünscht!

Richard Wagner:

Die **Bechsteinschen** Pianos sind **tönende Wohltaten** für die **musikalische Welt.**

Richard Strauß:

Ich halte die **Bechsteinschen** Instrumente für die **schönsten und feinfühligsten der Welt.**

Frédéric Lamond: Die **wunderbaren** und **einzig dastehenden** Eigenschaften der Flügel sind bereits so erschöpfend und nach allen Seiten hin gepriesen worden, daß ich Neues nicht zu sagen vermag. Ich kann mich nur der **endlosen Zahl ihrer Bewunderer** anschließen.

Wladimirv. Pachmann: Es liegt ein geheimnisvoller Zauber im Tone der **Bechstein-Klaviere**, so viel Kraft und Größe wie unerhörter **Wohlklang** und Zartheit; dazu ein Anschlag, so modulierungsfähig für den Spieler, daß ein Künstler kein idealeres Instrument wünschen könnte. Für mich ist es der größte Genuß, diese Instrumente zu spielen, dann kann ich mich ganz hingeben und schwelgen in reiner Musik und Poesie. Die Tonschönheit eines **Bechstein** kann ich nur vergleichen mit dem eines **Stradivarius-Quartetts.** Das Obige ist meine aufrichtige Ueberzeugung.

Moritz Moszkowski: Durch **Bechstein** ist das letzte Wort im Pianofortebau gesprochen.

